

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblische Geschichten**

**Hebel, Johann Peter**

**Pforzheim, 1824**

34. Von dem Unbestand des Irdischen

[urn:nbn:de:bsz:31-31843](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-31843)

ihnen der Hausvater: „Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden um einen Groschen? Nimm, was dein ist! Oder habe ich nicht Macht zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum scheel, daß ich so gütig bin?“ Das sagte der Hausvater.

Bewahre mich, o Gott, vor Mißgunst, wenn du gegen andre gütig bist. Ich will nicht um Lohn fromm seyn, und deinen Willen thun, mein Gott, von dem ich Alles habe!

## 34.

## Von dem Unbestand des Irdischen.

Aber so viele fromme Menschen auf der Erde sind arm und unglücklich, und so manche böse Menschen sind reich und leben alle Tage herrlich und in Freuden.

Niemand lebt davon, daß er viel Güter hat.

Es war ein reicher Mann, sein Feld hatte wohl getragen. Da gedachte er bei sich selbst: „Was will ich thun? Ich habe nicht genug Raum, wohin ich meine Frucht sammle. Das will ich thun, ich will meine Vorrathshäuser abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln, Alles, was mir gewachsen ist, und alle meine Güter, und will sagen zu meiner Seele, du hast einen groß-

sen Vorrath auf viele Jahre. Habe nun Ruhe, is und trink und sey gutes Muthes!“ Aber Gott sprach zu ihm: „Du Thor, in dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und wessen wird das seyn, das du gesammelt hast?“

So arm ist der Mensch, der sich Schätze sammelt, und nicht reich ist in Gott.

---

35.

Von dem reichen Mann und dem armen Lazarus.

---

Was die Erde schuldig bleibt, darüber wird Rechnung im Himmel gehalten.

Es war ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären und begehrte sich zu sättigen von den Brotsamen, die von des Reichen Tische fielen. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß, das heißt, an den Ort, wo die Frommen nach ihrem Tode glücklich, und für ihre Leiden getröstet werden. Der Reiche aber starb auch und ward begraben. Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sah Abraham von ferne und Lazarum in seinem Schoß. Da rief er